

 **IEW 2017**
Innovationspreis
ethische Weiterbildung

Projekt
"Erleben, Feiern, Erfahren - unsere Schatzkiste Religionen"

Bildungseinrichtung
Familien-Bildungsstätte Tübingen e.V.

Verantwortlich
Marianne Martin

Kontakt
07071/930465
projekte@fbs-tuebingen.de

Projektskizze

Wie in ganz Deutschland leben auch im Landkreis Tübingen immer mehr Familien mit nicht-christlich und/oder nicht-deutscher Herkunftssozialisation. Unsicherheiten im Umgang mit „dem/den Anderen“ gründet meist in Unkenntnis und Vorurteilen, bei Erwachsenen ebenso wie bei Kindern.

Grundsätzlich hat jedes Kind ein „Recht auf Religion und eine religiöse Begleitung“ (F. Schweitzer) und ebenso haben „Eltern, Kindertagesstätten oder auch die Gesellschaft umgekehrt nicht das Recht, Kinder, um Gott zu betrügen“ (A. Biesinger).

„Erziehende“ Erwachsene sind wichtige Vorbilder für Kinder in Bezug auf Toleranz und Wertschätzung von kultureller und religiöser Vielfalt und sind damit aufgefordert, die Kinder auch in religiösen Fragen zu begleiten, sie nicht um ihren jeweiligen Gott zu „betrügen“. Um die Erwachsenen, die Kinder erziehen dabei zu unterstützen, bietet das Projekt der FBS einige Möglichkeiten, um diesen die Scheu vor religiösen und kulturellen Themen zu nehmen. Konkret wurde/wird dies umgesetzt durch:

- Projektpakete „vor Ort“ in den Betreuungseinrichtungen: das christlich-muslimische Projektleitungsteam entwickelt gemeinsam mit den Erziehenden vor Ort eine passende Projektskizze und organisiert und evaluiert dann das Projekt. Die Eltern werden als Experten für ihre jeweilige Herkunftskultur und ihre Religion einbezogen, gemeinsam werden Eltern-Kind-Angebote geplant.
- Fachtagungen für pädagogische Fachkräfte.
Meilensteine für die pädagogischen Fachkräfte:
 - Fachtag I: „Interkulturelle-interreligiös sensible Bildung in Kindertageseinrichtungen: Wie kann interreligiös sensible Bildung in der Kita-Praxis gelingen?“ mit Dr. Anke Edelbrock, evangelische Theologin, PH Schwäbisch Gmünd fand am 16. März 2016 mit 60 TeilnehmerInnen statt.
 - Fachtag II: „Kinder begegnen Abschied und Tod: christliche und islamische Perspektiven“ mit Dr. Anke Edelbrock, evangelische Theologin, PH Schwäbisch Gmünd und Dr. Fahimat Ulfat, Rel. Pädagogin, Zentrum für Islamische Theologie an der Universität Tübingen (05. Oktober 2017)
- Fortbildung für das Kita-Team: Themenbeispiel: „Wie können wir das Opferfest in unsere Einrichtung einbringen?“ Auf Informationen des christlich-muslimischen Projekt-Tandems folgen kritische Nachfragen - dann reflektiert das Kita-Team ihre persönliche Haltung zur Fragestellung und es wird gemeinsam ein stimmiges Konzept für die Arbeit mit den Kindern und Eltern erarbeitet.
Meilensteine für Eltern, Kinder und Kita-Teams:
 - Eltern-Kind-Stadtteilspaziergang mit Besuch beim Türkischen Verein und deren Gebetsraum sowie einem Besuch in einer katholischen Kirche. Vertreter des Vereins und der Kirchengemeinde zeigten und erklärten den ~35 Teilnehmenden die Gebetsräume, die Kirche und verschiedene Gegenstände.
 - Kita-Sommerfest - Thema „Wir sind ALLE Kinder dieser Erde“ mit Theater und interreligiösem Quiz
 - Gestaltung des Opferfest in einer Kita: Nach interner Team-fortbildung und ausführlicher Beratung wurde das „Opferfest“ in der Kita umgesetzt.
 - Theaterpädagogischer Workshop - Motto „Vielfalt und Toleranz“: Am Schluss waren alle der Meinung, dass „bunt“ und Zusammen-sein viel schöner ist, als einfarbig und allein zu sein.

Insgesamt ist die Resonanz überaus positiv! So sagte z.B. ein deutscher Teilnehmer nach dem Stadtteilspaziergang: „Es war das erste Mal, dass ich bewusst Muslime in dieser Kirche gesehen habe; prima!

Stolpersteine:

Leider scheint das Thema „interkulturell-interreligiös sensible Bildung“ für viele so sperrig-schwierig, wie der Begriff: die Nachfrage von Kindertageseinrichtungen ist im Gegensatz zu vergleichbaren FBS-Projekten deutlich geringer. Die sich beteiligenden Einrichtungen sind dafür aber umso dankbarer für die Unterstützung in diesem „schwierigen“ Themenbereich.

Zielgruppe

- Pädagogische Fachkräfte im Landkreis Tübingen: Fachtage, Workshops, Vorträge, Reflexionsrunden, Gesprächsrunden, Begleitung durch das Projektteam vor Ort in der Einrichtungen zu interkulturelle-interreligiöse sensible Handlung befähigt. Bis jetzt wurden ca. 100 Fachkräfte erreicht. 30 Fachkräfte werden am Fachtag im Oktober erwartet.
- Eltern von Kindergartenkinder: niedrigschwellige Austauschmöglichkeiten, Theatervorführungen für Eltern und Kinder zum Thema „Vielfalt und Toleranz“ und Exkursionen. Bis jetzt wurden ca. 80 Eltern erreicht.
- Kindergartenkinder: bis jetzt ca. 200 Kinder; Und „indirekt“ wurden über diese Kinder viele Familien und erziehende Erwachsene erreicht.

Zielsetzung

- Interreligiös- und interkulturell sensibles Bewusstsein der pädagogischen Fachkräfte, der Eltern sowie der Kinder unterstützen und erweitern
- Fachliche Informationen über Religionen und Kulturen zu vermitteln um einen offenen und konstruktiven Umgang mit Verschiedenheiten positiv anzugehen.
- Religiöse und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken und reflektieren.
- Informationsvermittlung – nicht Glaubensvermittlung

Kooperationspartner

- Kinderland Stiftung Baden-Württemberg: das Projekt wird von der Stiftung gefördert.
- Fachstelle Kindertagesbetreuung im Landkreis Tübingen und Fachberatung Kindertagesstätten der Evangelische Kirchenbezirk Tübingen: stellen Kontakt zu den pädagogischen Fachkräften her.
- Evangelisch-Theologische Fakultät, Katholisch-Theologische Fakultät und Zentrum für Islamische Theologie der Universität Tübingen: Fachliche Unterstützung bei theologischen Fragen
- Kindertageseinrichtung in der Landkreis Tübingen: Projektteilnehmern

Persönlichkeitsbildung

Die Fachtage vermitteln Informationen, ermutigen und ermöglichen dabei eine respektvolle und sachliche Auseinandersetzung mit den angesprochenen Themen. Die Gespräche sind von Offenheit, Respekt, Toleranz und gegenseitigem Interesse geprägt.

Bei den Eltern-Kind-Aktivitäten werden Erfahrungen zu/mit verschiedenen Kulturen und religiösen Möglichkeiten gemacht und sich dazu ausgetauscht. Dabei werden neue Erkenntnisse erworben, Mauern abgebaut, Respekt und Toleranz er- und gelebt. Über die Kinder werden zahlreiche Familien und „erziehende Erwachsene“ erreicht.

Innovationskraft

- Information über religiöse Themen, Geschichten und Feste werden für die pädagogischen Fachkräfte und für die Eltern gezielt inter-religiös betrachtet und bearbeitet.
- Fachkräfte und Eltern kommen „auf Augenhöhe“ ins Gespräch über religiöse/kulturelle Themen – die Eltern werden zu Experten und als solche wahr- und angenommen.
- Religiöse Themen, Fragen und Feste werden im Familienalltag zum Thema.
- Die teilnehmenden ErzieherInnen/Einrichtungen werden in ihrer inter-religiösen bzw. inter-kulturellen Arbeit begleitet.
- Ein multi-religiöses-Tandem (christlich/muslimisch) organisiert und begleitet das Projekt.
- Die FBS erreicht Menschen/Familien außerhalb des bisher typischen "FBS-Teilnehmers".

Nachhaltigkeit

Weitere Teil-Projekte (Fachtag II, Kita-Team Fortbildung) sind für Herbst 2017 geplant; wenn die Finanzierung sichergestellt wird, wird das Projekt weiter geführt.

Modellhaftigkeit

Die Fachtage und Team-Fortbildungen vermitteln qualifizierte Informationen mit der Möglichkeit gleichzeitig kritisch nachzufragen, Austausch und Erweiterungen der eigenen interkulturellen und interreligiösen Kenntnisse.

Die Eltern-Kind-Aktivitäten wie beispielsweise der Stadtteilspaziergang ermöglichen neue Erfahrungen sowie ungezwungenen Austausch und Gespräche zwischen den Eltern, den Fachkräften und den jeweiligen BegleiterInnen/Anleitenden.

Öffentlichkeitsarbeit

- Über die FBS-Homepage, im Programmheft und zusätzlich über spezielles Projektinfomaterial
- Infos zum Projekt bzw. Einladungen (elektronisch und in Papierform) wurden an alle Kindertageseinrichtungen sowie Fachstellen der Landkreis Tübingen geschickt.
- Presseberichte des lokalen Tagblatts und des Evangelischen Gemeindeblatts.